



## Postulat

### 43/12 betreffend Siedlungsentwicklung, Verkehr und Infrastruktur

In der Gemeinde Emmen sind mittel bis langfristig Wohnbauprojekte geplant, die in den nächsten 20 Jahren die Wohnbevölkerung auf über 40'000 anwachsen lässt. Das ist weder eine Bedrohung noch ein Gottesgeschenk, sondern Fakt. Das ist ein mehr als doppelt so starkes Wachstum als die Schweiz in den letzten 30-40 Jahren erlebt hat.

Die Emmer Bevölkerung ist von 1970, mit ca. 22'000, bis 2010 auf 28'000 gewachsen. Das sind ca. 27-28%, oder Ø knapp 0.7% pro Jahr. In den nächsten 20 Jahren steigt diese Zahl um Ø 2% pro Jahr, das ist enorm. Sind wir dem gewachsen?

Wir benötigen Strassen, Schulhäuser, Kindergärten, Betreuungsstätten, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote und Betagtenzentren, Wasser muss zugeführt werden und Abwasser abgeführt und gereinigt werden, der Energieverbrauch steigt an. Sind wir in der Lage diese enorme Herausforderung – quantitativ und qualitativ – zu stemmen?

Einfach hochgerechnet benötigen wir 2 zusätzliche Schulhäuser und ein zusätzliches Betagtenzentrum, das sind mal so locker um die 100-150 Mio. die zu investieren sind, oder wiederum Ø 5-7.5 Mio. jährlich – auf die nächsten 20 Jahre gerechnet – zusätzlich, – und das ist nur ein Teil der zusätzlich benötigten Infrastruktur.

Beängstigend? Nein, aber es muss geplant und beim Namen genannt werden.

Infrastruktur Auf- und Ausbau in dieser Grössenordnung muss gut und langfristig geplant werden.

Wir fordern deshalb den GR auf bis mitte 2013 einen Planungsbericht mit einer Perspektive von mindestens 10 Jahren – besser wäre 15-20 Jahre - zu erstellen, der den materiellen und finanziellen Bedarf an Infrastruktur (insbesondere auch dem Mehrverkehr Rechnung getragen wird) aufzeigt, zudem den finanziellen Nutzen durch diesen Bevölkerungswachstum explizit ausweist.

Dieser Bericht soll anschliessend einem jährlichen Update unterzogen werden und dem BAFIP beigelegt werden.

Es ist uns klar, dass der Einwand des „Kaffeesatz lesens“ vorgebracht wird, dies können wir jedoch nicht akzeptieren. Infrastrukturbedarf in dieser Grössenordnung ist aussergewöhnlich und bedarf aussergewöhnlicher Planung.

Emmenbrücke, 9. Oktober 2012

Namens der SVP Fraktion

Markus Greter